THEATERWERKSTATT

PILKENTAFEL

GEMISCHTE

Gefühle

LiebeAlle

Wir wissen es alle: Theater hat keine Handlungsmacht, Theater kann nicht „die Welt“ verändern. Im Gegenteil, wie alle anderen auch, müssen wir die Verdunklung dieser Welt aushalten. Aber was ist mit der inneren Welt, dem was wir von der Welt wahrnehmen, wie wir uns in der Welt empfinden, wie wir die Welt in uns empfinden …

Und an dieser Weltwahrnehmung arbeitet Theater immer. Es kann ein Labor, ein Erfahrungsraum, eine Begegnungsstätte sein, in der wir die **gemischten Gefühle** erleben, teilen, reflektieren können. Es gibt so viele Gründe wütend zu werden, aber auch ängstlich, verwirrt, überfordert, empört, hilflos, müde, abgestumpft… Wir kommen hinter den Nachrichten, die wir lesen und den Erfahrungen, die wir damit machen, kaum mehr hinterher, sind oft nicht mehr in der Lage, das alles zu verarbeiten, einzuordnen oder auch nur zu fühlen. Diese sich verdunkelnde Welt überfordert uns emotional. Welche Gefühle sind angemessen? Vielleicht leiden wir alle unter Gefühlserschöpfung?

Aber politische Einstellungen und Handlungen speisen sich eben nicht nur aus Fakten, Meinungen, Erkenntnissen, sondern aus Gefühlen. So laden wir ein, diese zu erleben, zu teilen, zu sortieren, um dann vielleicht auch zu neuen Aktivitäten zu kommen.

Die verschiedenen Aufführungen dieses Spielplans verbindet trotz der unterschiedlichen Themen und Ästhetiken die Suche nach einer Haltung, einem Gefühl, einem Umgang und decken Gefühlslagen auf, die sonst im Verborgenen bleiben. Aber die verborgenen Gefühle bestimmen uns mehr als die, die wir kennen und wahrnehmen.

Übrigens: die Farbigkeit dieses Spielplans folgt diesmal nicht nur ästhetischen und thematischen Gründen, sondern ist auch so gemeint – als Zeichen der Solidarität und Empathie mit der Queeren Community.

Elisabeth Bohde

Passt das Gefühl?

Ein Spiel zur politischen Lage

Wir laden dich ein,

einen Abend lang:

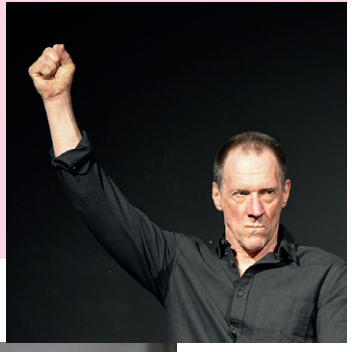
- Das Reden der Mächtigen bloßzustellen
- Gefühle auszuprobieren
- Mit dem Ernst der Lage zu spielen

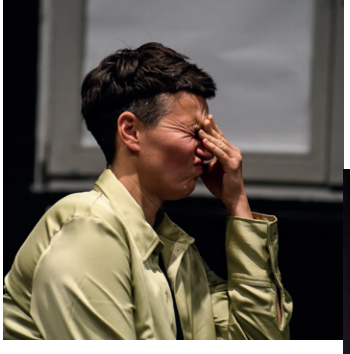
Wir haben Texte aus Pressekonferenzen, Zeitungen, Parlamentsdebatten, Gesetzesvorlagen, über die wir oder andere sich geärgert haben, mit der Aktion „Geldmacht-MachtmachtWut“ gesammelt und „verspielen“ sie jetzt, machen eine Show daraus. Eine demokratische Show, denn ihr bestimmt, was wir euch vortragen. Ein gutgelaunter Spielleiter führt durch den Abend, eine Sprecherin nimmt die fremden Texte in den Mund und spuckt sie wieder aus, eine Expertin erklärt die Biologie und Sozialhygiene der Gefühle, der Moderator dirigiert gemeinsame Reaktionen: auslachen, jammern, Buh rufen, den Kopf schütteln, brüllen, verstummen, Zähne fletschen, stöhnen…

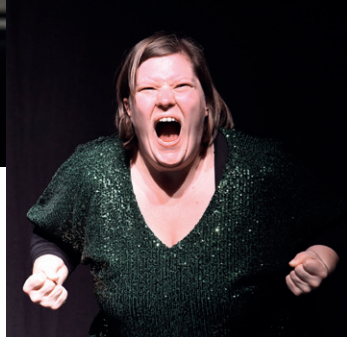
Mit LottaBohde Torsten Schütte SvenjaWolff
Regie ElisabethBohde

Wir wissen: es ist so vieles schon gesagt, analysiert, kommentiert. Wer will da noch mit einer neuen Analyse, Erkenntnis, Ansicht auftreten? Wir nicht! Also leben wir zusammen die Emotionen aus, nehmen Druck raus, schütteln uns frei, feiern unsere Gemeinsamkeit, erlauben uns gemischte Gefühle.
Ein Abend wie ein Buffet für Emotionen, zur Entlastung, zum Spaß!

Pilkentafel.dasEnsemble sind **Elisabeth Bohde** und **Torsten Schütte** mit wechselnden Gästen und Begleiter*innen. Sie haben die Theaterwerkstatt Pilkentafel gegründet und stellen sich seit 1983 mit einer eigenen Handschrift und Arbeitsweise den Herausforderungen der Zeit. **Lotta Bohde** und **Svenja Wolff** haben schon an vielen Projekten und in verschiedenen Funktionen mitgearbeitet.







24. September PREMIERE
25./ 26. September
01./ 02./ 03. Oktober,
jeweils 20 Uhr

NFT-GASTSPIEL

BARLETTI/ WAAS

Spucken wir auf Hegel!

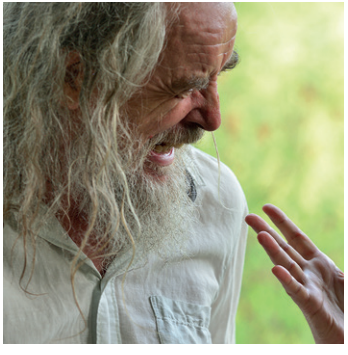
Ein Denkraum

„Wir haben 4000 Jahre lang zugeschaut, jetzt haben wir es gesehen.“

Mit dem Manifest der italienischen Feministin *Carla Lonzi* fragen *Lea Barletti* und *Werner Waas*: Was ist Gleichberechtigung innerhalb einer patriarchalen Welt? In vier Gesprächen diskutierte die derzeit nicht nur in Italien wiederentdeckte Vordenkerin des philosophischen Feminismus mit ihrem Partner, dem Bildhauer *Pietro Consagra* über Kunst, Liebe, Gleichheit und Machtverhältnisse. Es geht um die Rolle der Frau, um die Idealisierung des (männlichen) Genies und um das Bedürfnis nach Bewunderung.
Die erinnernde Performance bringt revolutionäre Texte der 1970er Jahre mit Briefen, Träumen und Gedichten in Dialog. „Die Geschichte ist das Resultat patriarchaler Aktionen.“

Idee, Regie, Spiel Musik LeaBarletti WernerWaas MareikeHube HaraldWissler

Ihre Reise durch fünf Jahrzehnte Feminismus, Philosophie, Religion, Familie und Marxismus ist ein immer noch hochaktueller Prozess der Selbstbewusstwerdung.
Lieder, Musik, Gespräche, Essen, Trinken und Pausen strukturieren das gemeinsame Nachdenken. Das Publikum erwartet keine fertige Erzählung; es sitzt im selben Denkraum – auf den Spuren von *Carla Lonzi* und all der anderen Frauen, die dem Wahnsinn patriarchaler Machtausübung etwas entgegensetzten.



Im November 25 sah Elisabeth Bohde Auszüge dieser Produktion auf einem NFT-Treffen in Leipzig und entschied sofort, es einzuladen. Wir freuen uns, den Flensburger*innen dieses deutsch-italienische Künstler*innen Duo und vor allem Carla Lonzi vorzustellen.
Barletti / Waas sind *Lea Barletti* und *Werner Waas*. Ihre künstlerische Zusammenarbeit begann in den 90er Jahren in Rom, führte über München und Lecce nach Berlin. Sie haben eine Vielzahl von Theaterarbeiten realisiert, ein Dramatiker*innen-Forum gegründet, das mehrjährige Experimentierfestival K-Now entwickelt und den Theaterbereich des süditalienischen Kulturzentrums Manifatture Knos mitaufgebaut und geleitet. Sie haben zahlreiche Stücke übersetzt, internationale Kooperationen initiiert und mit Künstler*innen aus ganz Europa und darüber hinaus zusammengearbeitet.

09. /10.Oktober, jeweils 20 Uhr

bachem / oeding / paziana

triaden tiraden

Lesung und Film

Nachdem sie schon im Tableau und in der Norder 147 waren, kommen Bachem/ Oeding/ Paziana nun zu uns und wir freuen uns darauf, auch mal wieder Flensburger Künstler*innen zu zeigen.
„Drei Frauen stellen ihre literarischen und audiovisuellen Werke an drei Orten und Terminen vor, die Verknüpfung der obenerdigen Kulturorte bildet das Dreieck über der Gletscherzunge. Untergründig durch die Stadt – Parallel zum Gesagten – Undercover im eigenen Leben:
Dorothee Bachem liest aus ihrem ersten, noch unveröffentlichten Roman ‚Erpelheim, die Stadt'.
Stefanie Oeding entziffert tägliche Aufzeichnungen aus dem analogen Bibliotheksalltag. Vaia Paziana stellt Textfragmente und Videocollagen vor."

Dorothee Bachem lebt und arbeitet nach einem Studium an der Hochschule für bildende Künste in Berlin seit 1970 an der Flensburger Förde, viele Jahre in der Altev Schule in Dollerupholz. Der Museumsberg zeigte 2022 eine umfassende Ausstellung. Ihre Poetik schafft Bildgeschichten, die surreal, traumhaft und zeitlos sind.

Vaia Paziana, geb. in GR, nach einem Studium der Bildenden Kunst an der Muthesius Kunstakademie, Kiel und 20 Jahren in London, lebt sie seit März 2020 in Flensburg.
Ihre künstlerische Praxis umfasst Moving Image, digitale wie analoge Bildmedien, sowie partizipative Projekte.

Stefanie Oeding hat als Bibliothekarin viele Jahre in der Stadtbibliothek Flensburg und auch im Literaturarchiv der Nationalbibliothek Wien gearbeitet. Als Rezitatorin, Sängerin und Komponistin bringt sie Musiker*innen unterschiedlicher Genres in literarisch-musikalischen Programmen zusammen, zur Zeit mit der Emmy-Hennings-Band.

11. Oktober., 18 Uhr / kostenfrei

Seit Anfang des Jahres sind wir Träger von tanz.nord und freuen uns nun auch, Aufführungen zu zeigen. tanz.nord verbindet, fördert und zeigt Tanznachwuchs aus Schleswig-Holstein und Hamburg. An diesem Abend stellen wir 2 kurze Tanzstücke von Künstler*innen aus beiden Bundesländern vor.

SIMONE JUUL WENNERBERG, ELLE BURGESS

GRIND

GRIND ist ein Tanzduett über ein Gefühl, das viele von uns kennen: den ständigen Leistungsdruck, der uns vorantreibt und uns kaum Gelegenheit lässt, einen Moment der Ruhe zu finden. Im Alltag, im Job, im Leben. Die Tänzer*innen zeigen, wie sich Druck, Erschöpfung und innerer Antrieb im Körper anfühlen und ausdrücken lassen. Doch was passiert, wenn wir einen Moment innehalten?

Choreografie&Tanz SimoneJuulWennerberg
Co-Choreografie&Tanz ElleBurgess
Komposition JonasKongpetsakPedersen

Foto: Edith van den Elzen

Simone Juul Wennerberg (sie/ihr) ist eine dänisch-norwegische Tänzerin und Choreografin, die in Hamburg lebt. Sie schloss 2023 ihr Studium an der Contemporary Dance School Hamburg ab und arbeitet seitdem als Tänzerin und Choreografin in Dänemark, Deutschland und den Niederlanden. **Elle Burgess** (they/them) ist eine 20-jährige professionell tanzende und performende Person aus Australien. They hat 2025 an der Contemporary Dance School Hamburg abgeschlossen, lebt derzeit in Hamburg und hat als Tänzer*in für verschiedene Choreografen auf der ganzen Welt gearbeitet.

LEON EMIL FRANZKE

ANDERS

Foto: Leon Emil Franzke

Das Tanz-Solo ANDERS erzählt die Geschichte eines jungen Mannes, der allem, was er nicht kennt oder nicht versteht, zunächst mit Vorurteilen begegnet. Doch auch in ihm selbst steckt vieles, das widersprüchlich und anders ist. Mit ausdrucksstarken Bewegungen und wechselnden Kostümen macht Leon Emil Franzke diesen inneren Konflikt sichtbar und lädt dazu ein, über sich selbst und den Umgang mit anderen nachzudenken.

Choreografie&Tanz LeonEmilFranzke

Leon Emil Franzke studierte zeitgenössischen Tanz an der ArtEZ-Universität in Arnheim, Niederlande. Seit 2023 kreiert und präsentiert er Soloarbeiten in Norddeutschland – unter anderem in Zusammenarbeit mit der Freien Tanzcompany Kiel. Leon Emil Franzke identifiziert sich als Transmann. Er ist auch in MÄNNER ROLLEN von Merle/Mischke/Klee in der Pilkentafel zu sehen.

Doppelabend — 15. Oktober, 20 Uhr

An diesem Wochenende laden wir erst zu einem Vortrag, der uns die Gefahren der zunehmenden Macht von Social-Media-Plattformen und rechter Politik vor Augen führt, und treffen uns dann zu einem Workshop, gemeinsam konkrete Strategien zu entwickeln. Es macht Sinn, beides zu verbinden, aber beide Veranstaltungen funktionieren auch für sich.

WOLFGANG ULLRICH

Memokratie. Soziale Medien und autoritäre Bildpolitik

Vortrag und Gespräch

Regierungsbehörden verbreiten KI-Bilder von migrantenfressenden Alligatoren, Trolle fluten das Netz mit zynischen Memes wie Trump als Immobilienmogul in »Gaza-Riviera«: Steuern wir auf eine Memokratie zu, in der autoritäre Politik über Internethumor bagatellisiert und zugleich durchgesetzt wird? Memes in den Sozialen Medien sind meist provokant, lustig durch Grenzverletzung, so improvisiert wie prägnant, überspitzt und oft vorurteilsbeladen. Wolfgang Ullrich diagnostiziert eine neue illiberale Regierungsform: die Memokratie. In ihr herrscht, wer die Plattformen dominiert – oder gleich besitzt. Anhand zahlreicher Beispiele untersucht er Strategien autoritärer Bildpolitik in den USA, aber auch bei europäischen Identitären oder in China. Und Ullrich analysiert, warum es demokratischen Kräften so schwerfällt, diesem enthemmten Bildgebrauch etwas entgegenzusetzen.

Wolfgang Ullrich, geboren 1967 in München, lebt als Kulturwissenschaftler und freier Autor in Leipzig, war davor Professor für Kunstwissenschaft und Medientheorie an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe. Zahlreiche Publikationen, insbesondere zur Geschichte und Kritik des Kunstbegriffs, zu bildsoziologischen Themen sowie zu Konsumtheorie. Er ist Mitherausgeber der Reihe „Digitale Bildkulturen“ im Verlag Klaus Wagenbach.

17. Oktober, 19 Uhr

CHAOS COMPUTER CLUB, TIGERBERG E.V., THEATERWERKSTATT PILKENTAFEL

Tschüss, Tech-Milliardäre!

Workshop

Dass X, Facebook, Instagram und TikTok nicht nur wegen der Inhalte, die dort verbreitet werden, sondern auch wegen der Strukturen, die dahinterstehen, ein Problem sind, wissen wir. Warum überlassen wir dann unsere Daten den oft rechtsradikalen Tech-Milliardären und erlauben ihnen, damit Geld zu verdienen? Also ist es Zeit, zu gehen oder zumindest Alternativen zu suchen! Technisch brauchbare Alternativen wie Mastodon sind da! Wir müssen uns nur umgewöhnen und ausreichend viele sein, damit diese neuen Orte attraktiv sind.
Wir wäre es, wenn möglichst viele kulturelle, politische und zivilgesellschaftliche Initiativen und Institutionen zusammen beschließen, das in unserer Region zu ändern? Und was, wenn das „Publikum“ auch mitkommt!
In diesem Workshop hören wir Erfahrungen und Institutionen, die diesen Weg gegangen sind, der Chaos Computer Club gibt einen Einblick in die technischen Voraussetzungen und Wolfgang Ullrich begleitet das Gespräch und ordnet ein.
Wir wollen mit diesem Treffen einen ersten Schritt gehen und verabreden, wie ein weiterer gemeinsam Weg aussehen kann.

18. Oktober,
11:00 bis 14:00 mit einer Kaffeepause.
Gern was zum Teilen mitnehmen. Kostenfrei.

Männer rollen

Das Tanzkollektiv MMK befragt Männlichkeiten. Was passiert, wenn wir zwei Männer ins Rollen bringen und damit sinnbildlich ein ganzes System?

Das Bild von Männlichkeit, das Tänzer und Choreograf Mark Christoph Klee mitbringt, ist geprägt vom elterlichen Elektrobetrieb und seinem Coming-Out als junger Mann. Diesmal performt er nicht im gewohnten Trio, sondern mit Leon Emil Franzke, der nach dem Tanzstudium noch eine Ausbildung zum Maurer machte. Beide sind geprägt vom Umgang mit Handwerkern: raues Schulterklopfen, derbe Sprüche und Körper gezeichnet von harter Arbeit.

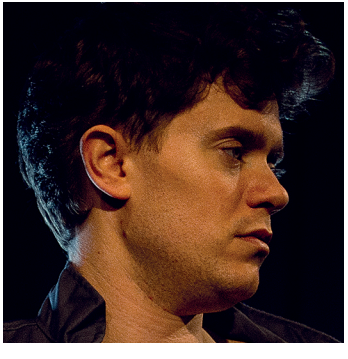


Foto: Dominik Wieçek

Aus diesen zwei Männerbiografien, ihren queeren und trans* Perspektiven, ihren Erfahrungen mit Vaterschaft und Beziehungen entsteht ein Blick auf erwartete und erlebte Männlichkeit. Die Performer setzen sich mit eigenen Privilegien auseinander und damit, wie tief patriarchale Strukturen in ihnen selbst verankert sind. Ein Tanzstück auf der Suche nach Zerbrechlichkeit und vielschichtigen Männerrollen.

Seit 2018 arbeiten **Mark Christoph Klee, Coralie Merle & Jasiek Mischke** zusammen im Tanztrio **Merle / Mischke / Klee**. Als Teil der Tafelrunde haben sie all ihre Werke in Flensburg produziert und gezeigt, so zuletzt FOLLOW THE DOPAMINE und HERBERT. Zurzeit erarbeiten sie unabhängig voneinander in gegenseitiger Unterstützung.
Mark Christoph Klee arbeitet aktiv an der Förderung, Vernetzung und Sichtbarkeit der Tanzszene in Schleswig-Holstein, u. a. mit dem „Tanz und Performance Netzwerk Schleswig-Holstein“ und „TanzNord“ und im Landesverband fdk-sh. 2026 schloss er einen Master in Creativ Producing in Amsterdam ab.
Leon Emil Franzke ist auch in ANDERS in der Pilkentafel zu sehen.

Choreographie	MarkChristophKlee
Performance	LeonEmilFranzke MarkChristophKlee
Dramaturgie	CharlotteMathiessen
Outsideeye	ElisabethBohde
Komposition	ChristopherRamm
Lichtdesign	LarsKracht
Kostüm	DominikWieçek

PREMIERE 29. Oktober
30. Oktober /
02. /03./ 04./ 05. Dezember
jeweils 20 Uhr

IN KOOPERATION MIT DER CARL-VON-OSSIETZKY-BUCHHANDLUNG

MARIE-LOUISE MONRAD MØLLER

Viel wichtiger ist jetzt die Gegenwart

Lesung

Eine junge Autorin aus Flensburg schreibt einen bemerkenswerten Debütroman, der auch hier in unserem Grenzland spielt. Da ist es eine Freude, sie einzuladen.

Eine junge Frau kehrt in ihre Heimat ins deutsch-dänische Grenzgebiet zurück. An einen Ort voller Erinnerungen und zu ihrer Mutter, die im Sterben liegt. Die Mutter, eine evangelische Pastorin, die zum Talar einst Highheels trug und nun ihre eigene Beerdigung plant, ist widersprüchlich, streng und eigensinnig. Die Ich-Erzählerin wagt es, sich im Angesicht des Abschieds einem komplizierten Verhältnis zu stellen.

Wie verändert sich eine Familie, wenn ein Elternteil plötzlich schwer krank ist? Wie trauert man um einen Menschen, den man liebt und mit dem man zugleich hadert? Wie findet man Vergebung, wenn die gemeinsame Zeit begrenzt ist? Und was bedeutet Heimat, wenn man zwischen zwei Ländern und Kulturen aufwächst? Marie-Louise Monrad Møller verbindet Komik und Tragik zu einem berührenden Roman über familiäre Beziehungen und unausgesprochene Konflikte, über Trauer und Erinnerung, über Vergebung und die widersprüchlichen Seiten der Liebe.

Foto: Lena Fingerle

Marie-Louise Monrad Møller, 1986 geboren in Odense in Dänemark und deutsch-dänisch aufgewachsen in der dänischen Minderheit im Norden Schleswig-Holsteins. Sie studierte Musikwissenschaft und Kunstgeschichte an der Universität Leipzig und promovierte über den norwegischen Maler J. C. Dahl. Außerdem studierte sie kurzzeitig Literarisches Schreiben an der Universität Hildesheim sowie am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel/Bienne. „Viel wichtiger ist jetzt die Gegenwart“ ist ihr Debütroman. Die Arbeit daran wurde mit einem Stipendium der Kulturstiftung des Landes Schleswig-Holstein gefördert. Bei Erscheinen wählte der NDR das Buch zum „Buch des Monats März 2026“.

01. November, 18 Uhr

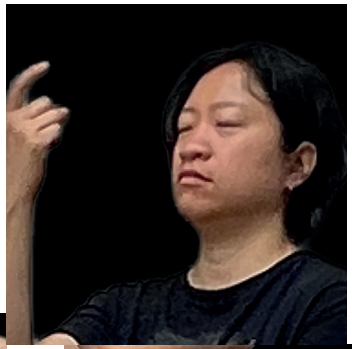
Bam 밤 – Karaoke für stille Nächte

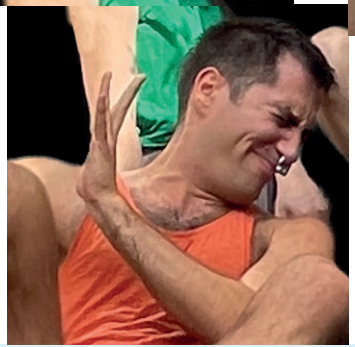
Mit „Bam 밤“ („Nacht“ auf Koreanisch) lädt TachoTinta zu einem Trauerfest aus neuen kollektiven Ritualen ein. Der Raum füllt sich mit choreografischen Widmungen, Trinksprüchen, Feiern und Tänzen, inspiriert von migrationsbedingter Trauer. Vier Performende und Publikum machen Platz für Frustration, Nostalgie, Sehnsucht und Hoffnung. Ausgangspunkt sind Beobachtungen zu den emotionalen und körperlichen Folgen, die Migration mit sich bringen kann. TachoTinta verbindet zeitgenössischen Tanz mit Gebärdenpoesie, Musik und Videokunst.

KonzeptundKünstlerischeLeitung	MijinKim SilviaEhnisPerezDuarte
Co-KreationundPerformance	MijinKimSilviaEhnisPerezDuarteEnisTuranHyemiJo
Dramaturgie	RobinJunicke
AccessDramaturgie	Rafael-EvitanGrombelka
Video	Jihanna(HannaNohundJihaJeon)
SoundDesign	NicolasBergeundSzymonWójcik
Lichtdesgin	SimonLenzen

Diese Produktion wendet sich an ein größeres Publikum, als es uns sonst oft möglich ist, denn auf der Bühne herrschen Vielsprachigkeit und Multiperspektivität. Und weil niemand alle Sprachen auf der Bühne versteht, versteht jede*r den eigenen Teil.

04. November 18 Uhr Einblick in die Probenvorbereitung
19 Uhr Öffentliche Generalprobe
05. November Flensburg-PREMIERE
06./ 07. November, jeweils 20 Uhr





TachoTinta ist ein 2017 gegründetes choreografisches Kollektiv mit Sitz in Nordrhein-Westfalen unter der künstlerischen Leitung von Silvia Ehnis Pérez Duarte und Mijin Kim in enger Zusammenarbeit mit dem Dramaturgen Robin Junicke. Mit einer Prise Selbstironie und einer Neugier für das Rohe entwerfen sie temporäre choreografische Universen. Gemeinsam nähern sie sich Fragen der Körperlichkeit und des Storytellings aus einer transkulturellen Perspektive und lassen sich von den Hürden und Missverständnissen auf dem Weg dorthin inspirieren.
Die Theaterwerkstatt Pilkentafel und TachoTinta verbindet eine langjährige Zusammenarbeit, um zeitgenössischen Tanz in Flensburg zu präsentieren. Seit ihrer ersten Bühnenproduktion entstehen die Arbeiten von TachoTinta in Flensburg, wo sie im Rahmen ihres Entstehungsprozesses geprobt und präsentiert werden, bevor sie an Theatern in ganz Deutschland zu sehen sind.

Eine Zungengymnastik für die Genderdebatte und anderes

Lesung

Foto: Julia Baier

Yoko Tawada

ist Expertin für Mischungen und löst immer gemischte Gefühle aus. Eine Lesung von ihr ist immer mehr als eine Lesung – eine Erfahrung!
In ihrem Essayband von 2023 „Eine Zungengymnastik für die Genderdebatte“ macht Yoko Tawada überraschende und genaue Beobachtungen und findet neue Sichtweisen rund um die Themen „Geschlecht“, „Gender“, „Jenseits von Geschlecht“. Yoko Tawada betrachtet Sprache und Wörter, den Alltag, auch Autobiografisches, literarische Werke, die Körper (doch was ist der Körper, was die Seele?) und Historisches aus verschiedenen Kulturen. Ihre Perspektive ist die einer „poetischen Ethnologin“. Nichts bleibt diesem Blick selbstverständlich. Keine Perspektive gerinnt zu Meinung, kein Gedanke wird fest, alle Fragen bleiben in Bewegung. Und so liest sie auch aus weiteren eigenen Texten. Yoko Tawada hat sich immer wieder mit Verwandlungen beschäftigt, mit Zwischenwesen, Zwischenzuständen jenseits von Geschlecht. Ihr Buch wirft erfrischende, erweiternde Lichter auf die teils polemisch geführte Gender-Debatte und auf vieles aus dem Leben mehr. *„Statt sich unproduktiv (oft auch heuchlerisch) aufzuregen, wundert sie sich. Und kommt auf seltsame und schöne Gedanken, die den Kopf frei machen.“*
(Ralf Stiftel, Westfälische Zeitung)

YOKO TAWADAs Texte lieben wir seit der ersten Lektüre. 2001 haben wir OPIUM FÜR OVID in einer langen Nacht gelesen und 2013 mit ihr zusammen MEIN KLEINER ZEH WAR EIN WORT entwickelt. Wir nehmen ihre Texte immer wieder gern „in den Mund“ und hören ihr gern bei Lesungen zu. Das wollen wir allen ermöglichen. Yoko Tawada wurde 1960 in Tokio (Japan) geboren. 1982 - 2006 lebte sie in Hamburg, seit 2006 in Berlin. Studium der Literaturwissenschaft in Tokyo, Hamburg und Zürich. Promotion. Yoko Tawada schreibt auf Deutsch und auf Japanisch. Ihre Bücher sind in mehr als 30 Sprachen übersetzt. Sie hat viele wichtige Literaturpreise erhalten, zuletzt den Nelly-Sachs-Preis 2025.

15. November, 18 Uhr

KARIN SCHMITT / DIE EXEN

Die Dinge und das Verschwinden

Die Mutter ist tot, das Haus muss geleert und verkauft werden. Und da sind sie, die Objekte, die einen anstarren. Man hält kurz inne und schon ist es zu spät; schon haben sie angefangen zu erzählen und man wird ihre eindringliche leise Stimme nicht mehr los.
Es sind Alltagsobjekte, Lieblingsobjekte, Dinge, die von Menschen erzählen und von der Zeit, die vergeht, die manchmal Fragen aufwerfen oder ihre Geheimnisse nicht preisgeben wollen und die von der Vielschichtigkeit eines Menschenlebens zeugen.

Text&Spiel KarinSchmitt
Musik HeinoSellhorn
KünstlerischeMitarbeit&Dramaturgie ElisabethBohde
Bühne&Figur ChristofvonBüren

So zeichnen die erzählenden Objekte ein kaleidoskopartiges Bild von einer Frau – der Mutter der Darstellerin – und holen sie für einen Moment aus der Anonymität und den zermalmenden Rädern der Zeit heraus. Zugleich hinterfragen sie auch das Erbe, das Mütter ihren Töchtern weitergeben.

Karin Schmitt, in Frankreich geboren und aufgewachsen, hat Figurentheater an der Ernst-Busch-Schule in Berlin studiert und wohnt in der Nähe von Plön auf einem Resthof. Sie ist Teil des Figurentheaterkollektivs die exen, erarbeitet Soli für Kinder und Erwachsene und spielt sie in Deutschland und Frankreich.
Sie ist Mitglied der Tafelrunde und arbeitet schon lange mit Elisabeth Bohde als Dramaturgin zusammen. Nach den Literatur-Bearbeitungen GEVATTER TOD, GEBRÜDER GRIMM UND RILKE und ANYWHERE OUT OF THE WORLD mit dem Cellisten Uwe Schade, machte sie sich mit DAS PORTRAIT EINES VOGELS 2024 und BLAUEN HERZENS 2025 auf einen ganz neuen, persönlicheren Weg und geht diesen mit DIE DINGE UND DAS VERSCHWINDEN weiter. Wieder entwickelte Heino Sellhorn passgenau und sensibel Klanglandschaften.

26. November PREMIERE
27./ 28. November, jeweils 20 Uhr

BARRIEREFREIHEIT

Die Theaterwerkstatt Pilkentafel ist eingeschränkt barrierefrei. Die Zugänge zum Foyer und in den Theatersaal sind ebenerdig und stufenlos erreichbar. Die Eingangstüren sind ausreichend breit. Die sanitären Anlagen sind leider nicht mit einem Rollstuhl zu erreichen.
Bei Fragen oder Hilfestellungen sind wir über unsere Telefonnummer 0461-24901 erreichbar.

FÖRDERUNG UND NETZWERKE

Die **Theaterwerkstatt Pilkentafel** wird regelmäßig von der Stadt Flensburg und dem Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holsteins gefördert.

Die Theaterwerkstatt Pilkentafel ist Träger des Netzwerk Tanz.Nord

Die Theaterwerkstatt Pilkentafel ist Mitglied im NFT Netzwerk Freier Theater, das leider keine Förderung mehr vom Beauftragten für Kultur und Medien bekommt.

Unterstützt durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ

Gastspielförderung Theater, gefördert von dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie den Kultur- und Kunstministerien der Länder.

Spucken wir auf Hegel!
Gefördert durch eine NFT-Netzwerk-Residenz am TD Berlin. **Ermöglicht** durch den Fonds Darstellende Künste aus Mitteln des Beauftragten für Kultur und Medien. **Koproduktion** TD Berlin, NPN Gastspielförderung
Bam 밤 – Karaoke für stille Nächte: Mit Unterstützung von Quartier am Hafen und Depot Köln.

KANÄLE

Newsletter: newsletter.pilkentafel.de
Facebook: fb.com/pilkentafel
Instagram: instagram.com/theaterwerkstatt_pilkentafel

Service

KARTEN

Restkarten an der Abendkasse, Vorverkauf über https://karten.pilkentafel.de oder in den Vorverkaufsstellen u.a. Carl-von-Ossietzky-Buchhandlung in der Großen Straße / SHZ-Kundencenter in der Nikolaistraße oder bei allen bekannten Eventim-Vorverkaufsstellen.

TICKETPREISE

Theateraufführungen
Solidarisches Preissystem bei freier Platzwahl:
6 € / 12 € / 18 € / 24 € / 30 €
Orientierung: 30 € + 24 € sind die Preise für alle, die es sich leisten können, Solidarität zu ermöglichen. 18 € ist der reguläre Preis. 12 € ist der ermäßigte. 6 € geht nur an der Abendkasse.
Lesungen und öffentliche Generalprobe TachoTinta
Solidarisches Preissystem: 5 € / 7 € / 10 €

Anmeldung für Schulklassen (8 € pro Schüler*in) direkt im Büro der Pilkentafel.

TRIADEN TIRADEN und TSCHÜSS TECH-MILLIARDÄRE! sind kostenfrei.

KULTURSCHLÜSSEL

Wer am bequa-Programm Kulturschlüssel im Norden teilnimmt, kann an der Abendkasse gegen Vorlage des Ausweises Restkarten für 1 € erhalten.

Theaterwerkstatt Pilkentafel
Pilkentafel 2
24937 Flensburg
0461-24901 (Büro)
info@pilkentafel.de
www.pilkentafel.de

Mit allen Buslinien bis ZOB (fahren auch nach Veranstaltungsende und am Wochenende im 30-Minuten- Takt in alle Richtungen) + 10 Minuten Fußweg.
Mit Bus Linie 5B bis Haltestelle Pilkentafel (nicht mehr nach Veranstaltungsende).

PROGRAMM

OKTOBER

Donnerstag	24.09.	20 Uhr	**Passt das Gefühl?** PILKENTAFEL.DAS ENSEMBLE PREMIERE
Freitag	25.09.	20 Uhr	Passt das Gefühl?
Samstag	26.09.	20 Uhr	Passt das Gefühl?
Donnerstag	01.10.	20 Uhr	Passt das Gefühl?
Freitag	02.10.	20 Uhr	Passt das Gefühl?
Samstag	03.10.	20 Uhr	Passt das Gefühl?
Freitag	09.10.	20 Uhr	**Spucken wir auf Hegel!** BARLETTI/ WAAS
Samstag	10.10.	20 Uhr	Spucken wir auf Hegel!
Sonntag	11.10.	18 Uhr	**triaden tiraden** BACHEM, OEDING, PAZIANA
Donnerstag	15.10.	20 Uhr	**GRIND/ ANDERS** WENNERBERG/ BURGESS + FRANZKE
Samstag	17.10.	19 Uhr	**Memokratie** WOLFGANG ULLRICH
Sonntag	18.10.	11-14 Uhr	**Tschüss, Tech-Milliardäre!** CHAOS COMPUTER CLUB, TIGERBERG E.V., THEATERWERKSTATT PILKENTAFEL

NOVEMBER

Donnerstag	29.10.	20 Uhr	**Männer rollen** MERLE | MISCHKE | KLEE PREMIERE
Freitag	30.10.	20 Uhr	Männer rollen
Sonntag	01.11.	18 Uhr	**Viel wichtiger ist jetzt die Gegenwart** MARIE-LOUISE MONRAD MØLLER
Mittwoch	04.11.	19 Uhr	BAM 밤– Karaoke für stille Nächte ÖFFENTLICHE GENERALPROBE
Donnerstag	05.11.	20 Uhr	**BAM 밤 – Karaoke für stille Nächte** TACHOTINTA FLENSBURG PREMIERE
Freitag	06.11.	20 Uhr	BAM 밤 – Karaoke für stille Nächte
Samstag	07.11.	20 Uhr	BAM 밤 – Karaoke für stille Nächte
Sonntag	15.11.	18 Uhr	**Eine Zungengymnastik für die Genderdebatte und anderes** YOKO TAWADA
	19.-21.11.		**Kurzfilmtage** FILMKORTE
Donnerstag	26.11.	20 Uhr	**Die Dinge und das Verschwinden** KARIN SCHMITT / DIE EXEN PREMIERE
Freitag	27.11.	20 Uhr	Die Dinge und das Verschwinden
Samstag	28.11.	20 Uhr	Die Dinge und das Verschwinden

DEZEMBER

Mittwoch	02.12.	20 Uhr	**Männer rollen** MERLE | MISCHKE | KLEE
Donnerstag	03.12.	20 Uhr	Männer rollen
Freitag	04.12.	20 Uhr	Männer rollen
Samstag	05.12.	20 Uhr	Männer rollen

WWW.PILKENTAFEL.DE

ARCHIV.PILKENTAFEL.DE

Weitere Informationen und Tickets hier …

Spielplan III/2026